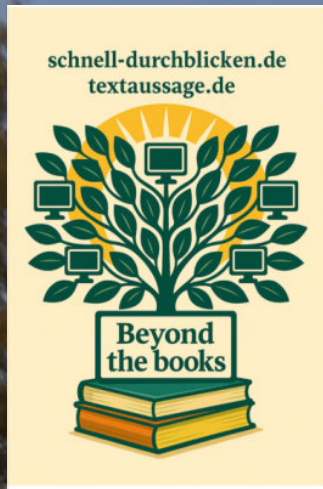
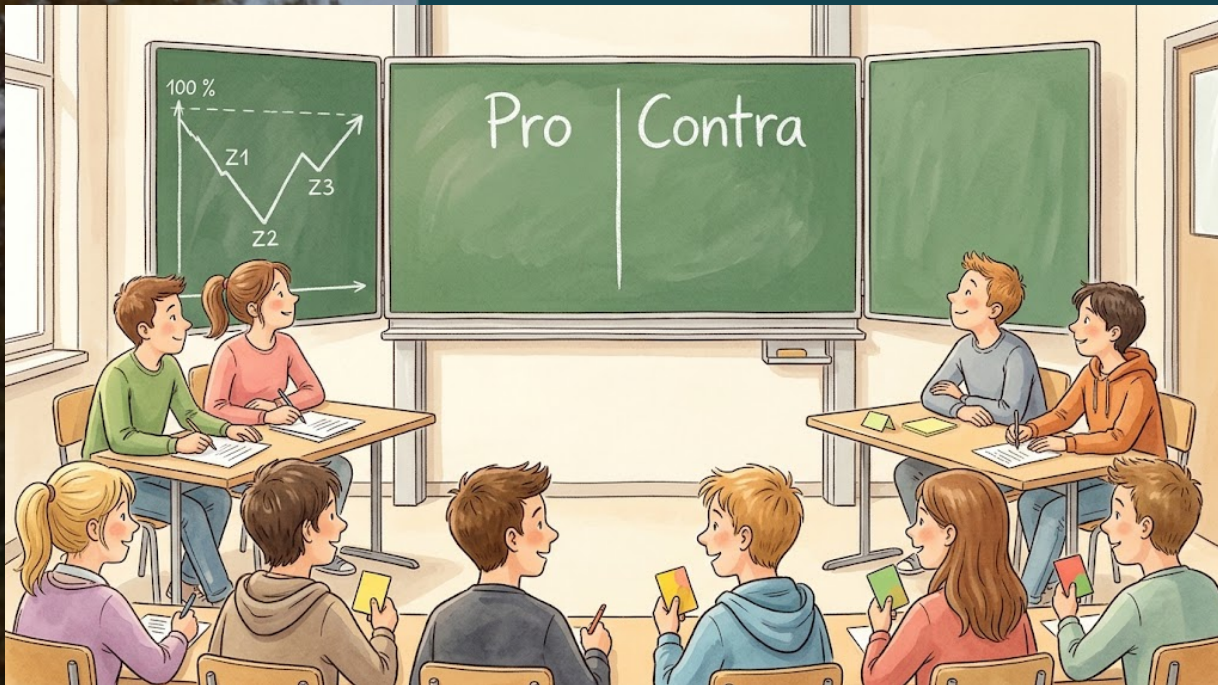
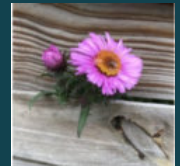




- Debatte
- Warum es nicht reicht, am Ende zu siegen.
- Warum man mehr als die "Debattierer" braucht.
- Warum man zu Hause nicht debattieren sollte ;-)
- Warum ein kurzer Rückzug von Vorteil ist ...
- Warum man manchmal sogar über 100 % kommt :-)





Station 0 - Eine ganz normale Debatte ... mit einer seltsamen Kurve

Hier sieht man eine ganz normale Debatte im Unterricht.

Links und rechts die Debattierenden, im Vordergrund die Klasse - mit Stimmkarten. Am Ende entscheidet die Klasse, wer gewonnen hat. In der Mitte der Tafel: Pro gegen Contra.

Was nicht normal ist, aber wünschenswert

Links ist ein Seitenflügel aufgeklappt, mit einer seltsamen Kurve. Um diese Kurve geht es heute. Vorab der Kern in drei Sätzen - dann der Rundgang

Worum es heute geht: Debattieren - aber auf zwei Ebenen

1. In einer Debatte darf es ums Gewinnen gehen - so funktioniert das Leben oft.
2. Wer nebenbei notiert, wo die Gegenseite ihn nachdenklich macht, sieht seine Position wandern - nach unten, manchmal sogar nach oben - über hundert Prozent.
3. Ein ausgesprochenes Zugeständnis entspannt das Gespräch - und wer fair wirkt, überzeugt oft mehr.

Zwei Texte zum Einstieg: Contra und Pro – und ein Weg dazwischen

- Die Idee hat eine Vorgeschichte auf unseren Seiten – und die eignet sich selbst als Unterrichtsmaterial.
- **Contra: Anders Tivag, „Macht Schluss mit den Debatten, sie sind der Tod der Demokratie“**

<https://schnell-durchblicken.de/anders-tivag-macht-schluss-mit-den-debatten>

Ein bewusst provokanter Text: Debatten zementieren Positionen und verführen zum Überreden statt zum Überzeugen. Stattdessen: kontroverse Gespräche, in denen gewinnt, wer am meisten dazugelernt hat.

- **Pro: Statement eines Elternvertreters in der Schulkonferenz**

<https://schnell-durchblicken.de/sachtext-statement-eines-elternvertreters-in-der-schulkonferenz-zum-thema-debatten-in-der-schule>

Die Gegenposition aus dem Blickwinkel der Berufswelt: Dort wird verhandelt, abgestimmt, gewonnen und verloren – darauf sollte Schule vorbereiten.

- **Der Weg dazwischen: die Debatte mit Zugeständnissen**

Beide haben recht. Die Debatte bleibt, weil sie zur Wirklichkeit gehört. Aber die zweite Ebene sorgt dafür, dass das Lernen von der Gegenseite nicht verloren geht.

—

Damit ist diese Seite selbst ein kleines Beispiel für das, was sie vorschlägt: These, Gegenthese – und eine Synthese, die beide Seiten aufnimmt.

Station 1 – Abschaffen oder Kampftraining? Ein Streit über das Streiten

„Zwei Texte zum Einstieg“

- Titel Tivag: „Macht Schluss mit den Debatten ...“
- Elternvertreter: „verhandelt, abgestimmt, gewonnen und verloren“

Fangen wir mit einem Streit an – einem Streit über das Streiten.

Anders Tivag sagt: Macht Schluss mit den Debatten. Sie zementieren Positionen, es geht ums Überreden statt ums Überzeugen.

Ein Elternvertreter hält dagegen: In der Berufswelt wird verhandelt und abgestimmt, gewonnen und verloren. Darauf muss Schule vorbereiten. Wer hat recht?

Station 2 – Beide haben recht: zwei Wirklichkeiten

Einblenden: IHV 2 „Zwei Wirklichkeiten“ Hervorheben:

- „Haifischwirklichkeit“
- „Hier ist das Siegen gar nicht das Ziel.“
- „Was beide verbindet“: fair wirken – überzeugender sein

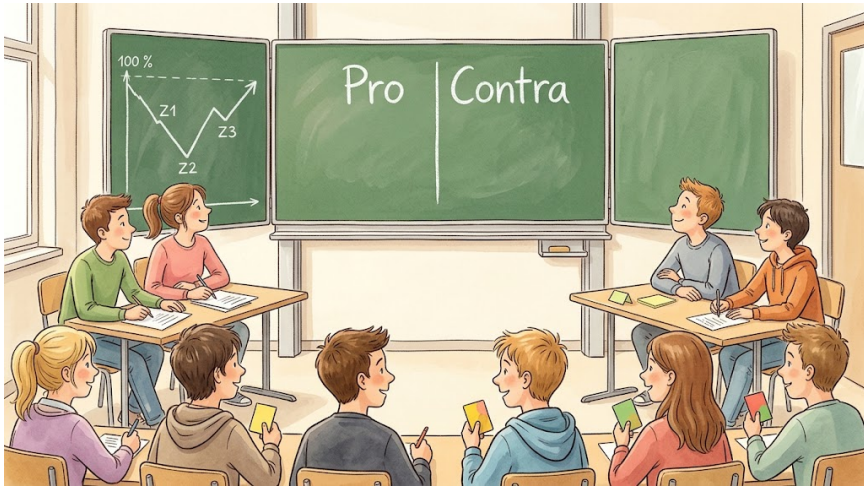
Die Antwort: Beide haben recht. Es gibt zwei Wirklichkeiten. Die eine ist das Haifischbecken – Verhandlungen, Abstimmungen, Wettbewerb. Da zählt der Sieg, und darauf sollten Schüler vorbereitet sein. Die andere ist das persönliche Gespräch, in dem man einfach verschiedener Meinung ist. Da will man nicht siegen, sondern gemeinsam weiterkommen. Und eines hilft in beiden: Wer der Gegenseite etwas zugesteht, wirkt fair – und überzeugt damit oft sogar mehr.

Station 3 – Die Idee: eine zweite Ebene unter der Debatte

Einblenden: IHV 3 „Die Idee: eine zweite Ebene“ Hervorheben:

- „für die anderen zunächst unsichtbar“
- „Der Clou“: Anerkennung als feste Aufgabe, Teil der Rolle
- Aufdecken: „näher beieinander, als es ... aussah“

Daraus ergibt sich unsere Idee. Die Debatte bleibt ein Wettkampf – es darf um den Sieg gehen. Aber jede Seite notiert nebenbei, für die anderen unsichtbar, wo die Gegenseite einen bedenkenswerten Punkt gemacht hat. Das sind die Zugeständnisse. Der Clou: Anerkennung hängt nicht mehr von der Großzügigkeit Einzelner ab. Sie ist eine Aufgabe, ein Teil der Rolle. Und beim Aufdecken zeigt sich oft: Man lag näher beieinander, als es im Schlagabtausch aussah.



Station 4 – Die Kurve: Wie weit wandert meine Position?

Impulsbild, Ausschnitt linker Seitenflügel; danach der neue Abschnitt zur Positionskurve auf der Seite

Hervorheben:

- Start bei 100 %
- Knick nach unten bei Z1, Z2
- Anstieg über 100 %

Und jetzt die Kurve. Jeder startet bei hundert Prozent für die eigene Position. Macht die Gegenseite einen guten Punkt, sinkt die Kurve – an der Stelle steht nur „Z1“, die Details stehen auf dem Zettel. Aber die Kurve kann auch steigen, sogar über hundert Prozent. Dann nämlich, wenn die Gegenseite einem geholfen hat, die eigene Idee zu verfeinern oder besser abzusichern. Man lernt von der anderen Seite also auf zwei Arten. Und plötzlich sieht man: Zuhören ist kein Verlust.

So läuft es im Unterricht – Schritt für Schritt

- **1. Thema wählen**

Am besten ein Thema aus der Lebenswelt der Klasse, bei dem es echte Gegenpositionen gibt (Vorschläge weiter unten).

- **2. Rollen verteilen**

Zwei Debattengruppen (Pro und Contra). Dazu pro Seite ein oder zwei „Zugeständnis-Schreiber“, die im Hintergrund sitzen und mitschreiben.

- **3. Debattieren**

Ganz normal, gern mit Zeitvorgaben – es darf um den Sieg gehen.

- **4. Aufdecken**

Nach der Debatte werden die Zugeständnisse gezeigt und von den Schreibern kurz mündlich erläutert: Warum fanden wir diesen Punkt der Gegenseite bedenkenswert?

- **5. Festhalten und vertiefen**

Die Zugeständnisse werden gesichert. Einzelne Punkte lassen sich gemeinsam genauer ausleuchten: Was genau macht dieses Argument stark? Wie könnte man es mit der eigenen Position verbinden?

Früher die Seitentafel, heute Zettel oder Tablet

- Früher an der Wandtafel ging das ganz einfach: Die Zugeständnisse wurden auf eine zugeklappte Seitentafel geschrieben – während der Debatte unsichtbar, danach mit einem Handgriff aufgedeckt.

- **Heute gibt es zwei einfache Wege:**

—
Handschriftliche Zettel, die anschließend über die Dokumentenkamera eingeblendet werden.

—
Notizen direkt auf dem Tablet, die danach mit der Klasse geteilt werden.

- Entscheidend ist in beiden Fällen nicht die Technik, sondern die mündliche Erläuterung. Das Festhalten dient vor allem dem Sicherem – und dem späteren Weiterarbeiten.

Der Gewinn für die Erörterung

- In Erörterungen wird die Gegenseite oft nur pflichtschuldig behandelt – als Strohmann, den man schnell umwirft.
- Die Zugeständnisse ändern das: Die Schülerinnen und Schüler haben jetzt schriftlich, welche Gegenargumente selbst für die eigene Seite Gewicht hatten.
- Genau diese Argumente gehören in die Antithese.

—
Und mit ihnen lässt sich eine echte Synthese bauen statt eines bloßen „Ich bin trotzdem dafür“.

- **Anschlussaufgabe:** Eine Erörterung schreiben, in der mindestens ein Zugeständnis ausdrücklich aufgenommen und mit der eigenen Position verbunden wird.

„Hast du gemerkt, dass ich dir entgegengekommen bin?“

Website
Doku

- Diese Frage stellen wir selbst gern in Gesprächen, wenn wir mit ehemaligen Schülern einen gemeinsamen Gedankengang verfolgen – und dabei zum Teil sehr unterschiedliche Vorstellungen haben.
- An bestimmten Stellen fragen wir kurz nach oder weisen darauf hin: Hier bin ich dir gerade einen Schritt entgegengekommen.
- Das hat eine erstaunliche Wirkung:

—

Das Entgegenkommen wird sichtbar und geht nicht im Gesprächsfluss unter.

—

Man kann es gemeinsam noch etwas genauer ausleuchten – und macht es dadurch noch wertvoller.

—

Die Bereitschaft des anderen, seinerseits auf etwas einzugehen, steigt deutlich.

- Für den Unterricht heißt das: Zugeständnisse nicht nur notieren lassen, sondern auch das direkte Aussprechen üben.

Formulierungshilfen für Zugeständnisse

- „Da gebe ich dir recht: ...“
- „Das ist ein Punkt, den ich bisher unterschätzt habe.“
- „Hier komme ich dir ein Stück entgegen – allerdings ...“
- „Wenn das stimmt, müsste ich meine Position an dieser Stelle einschränken.“
- „Hast du gemerkt, dass ich dir gerade entgegengekommen bin?“
- Tipp: Die Liste kann an der Tafel hängen bleiben und von der Klasse ergänzt werden.

Themen zum Ausprobieren

- Sollte es an unserer Schule ein Handyverbot geben?
- Sollten Noten in den unteren Klassen durch Lernberichte ersetzt werden?
- Sollen Hausaufgaben freiwillig sein?
- Dürfen KI-Tools bei Hausaufgaben genutzt werden?
- Sollte es eine einheitliche Schulkleidung geben?

Hinweis: Bewusst schulnahe Themen – so bleibt die Übung bei der Sache und wird nicht von tagespolitischen Fronten überlagert.